

Messeler Flapsch

Jugendumfrage der SPD Messel

Die Messeler SPD hat unter den Messeler Jugendlichen eine nach Schwerpunkten gegliederte Umfrage vorgenommen, um zu erfahren, was die jungen Leute bewegt, welche Interessen und Neigungen sie haben, wie die Freizeitangebote in Messel ihren Wünschen und Vorstellungen entgegenkommen und welche Freizeitangebote sie vielleicht vermissen.

Wir haben uns sehr über die ausgefüllten Fragebögen gefreut und möchten uns bei den Jugendlichen, die an der Umfrage teilgenommen haben, bedanken. Das Altersspektrum der Befragten liegt zwischen 10 und 19 Jahren. Es haben nahezu gleich viele Mädchen und Jungen teilgenommen. Insgesamt können wir uns über 37 wertbare Rückläufe freuen. Die thematischen Fragenschwerpunkte der Umfrage betrafen erstens die aktuelle Situation der Jugendlichen in Messel, zweitens das vorhandene Sport/Vereins- und Freizeitangebot und drittens Fragen, die ein Jugendzentrum betreffen.

Allgemeine Situation der Jugendlichen im Ort

Das Sportangebot hat mit einer durchschnittlichen Note aller Bewertungen von 2,5 (nach Schulnoten) am besten abgeschnitten. Das Freizeitangebot außerhalb von Vereinen, die Einbindung der Jugendlichen in das örtliche Geschehen sowie das Angebot an Jugendkultur wurde nur mit ausreichend bewertet. Auffallend ist die häufig negative Bewertung der Nahverkehrsanbindung, insbesondere in Rich-

tung Darmstadt zu später Stunde vornehmlich am Wochenende. Generell ist die Jugendfreundlichkeit in Messel mit einer Durchschnittsnote von 3,7 bewertet worden.

Sport/Vereins- und Freizeitangebot

Von den Befragten bekennen sich 21 in einem Sportverein tätig zu sein, wohingegen 10 Jugendliche gar keinem Verein anzugehören. Auf die Frage, wo sie die meiste Freizeit verbringen, antworteten 20 zu Hause, 7 im Verein und 26 bei gemeinsamer Freizeitgestaltung mit Freunden ihrer Altersgruppe. Auf die Frage, welche Angebote die Jugendlichen wahrnehmen würden, wenn sie vorhanden wären, nannten 22 ein Internetcafé, 18 würden sich an einer Jugendfreizeitreise beteiligen wollen und 21 würden in ein Jugendzentrum gehen.

Jugendzentrum

Zur Frage, wie häufig die Jugendlichen ihre Freizeit in einem Jugendzentrum verbringen würden, gab es fünf Antwortmöglichkeiten. Es gaben an: 4 fast täglich, 17 einmal oder zweimal in der Woche, 8 würden bei bestimmten Veranstaltungen oder Angeboten mehrmals im Monat das Jugendzentrum besuchen, 6 selten und 2 niemals. Die Vorstellungen der Jugendlichen über die Ausgestaltung eines solchen Jugendzentrums sind kaum empirisch zu erfassen. Sie fangen bei einfachen Ideen zur Raumausstattung an und gehen über Gedanken über Arbeitsmöglichkeiten bis hin zu den Aufgaben eines möglichen Jugendpflegers.

Die Jugendumfrage war der erste Schritt, um uns ein möglichst breites Bild zu verschaffen. Wir werden dieses Thema weiterverfolgen.

Nils Kaffenberger



*Unseren Lesern wünschen wir
ein frohes Fest
und ein gesundes und erfolgreiches
Neues Jahr 2012*



Der Messeler Flapsch hat Silbernes!

Die erste Ausgabe erschien im Jahr 2000 und die vorliegende ist die fünfundzwanzigste.

Und wir machen weiter – mit Sachlichkeit bei Berichten und Kommentaren und gleichermaßen in engagiertem und lebendigem Stil.

Impressum

Herausgeber:
SPD-Ortsverein Messel
Werner Richter · Spessartring 16 · 64409 Messel
Tel. (0 61 59) 51 34
www.spd-messel.de

Redaktion:
Arbeitsgruppe Redaktion
Bruno Vock
Tel. (0 61 59) 3 13

Grafik, Gestaltung, Satz:
www.mediateam24.de

Interessante Beiträge oder Leserbriefes sind der Redaktion jederzeit willkommen. Sie erreichen uns auch per e-mail: axel.roller@t-online.de

Lothar Wendel



Unvergessen

Der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr



Herbert Zimmermann



Heinrich Wendel

Die Redaktion des Messeler Flapsch setzt in dieser Ausgabe die lose Reihe von Interviews mit den Vorsitzenden Messeler Vereine und Institutionen fort. Wir befragen dieses Mal den Abteilungsleiter Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr, Herbert Zimmermann. Die Geschichte der Messeler Feuerwehr geht auf das Jahr 1767 zurück. Die erste Urkunde über die Tätigkeit einer Messeler Feuerlöschorganisation datiert aus jenem Jahr. Im Jahr 1876 folgte die Gründung einer Feuerlöschabteilung im damaligen Kriegerverein Messel, der von 1873 bis 1945 bestand. Nur wenig später, am 4. Dezember 1881, wurde die Freiwillige Feuerwehr Messel gegründet.

Messeler Flapsch: Wann kam es auf diesem langen Weg zur Gründung eines Spielmannszuges und was löste diesen Schritt aus?

Herbert Zimmermann: Nachdem sich im Jahr 1949 auf Initiative der Feuerwehrmänner Wilhelm Engel und Heinrich Wunderlich Spielleute zusammenfanden, um zu musizieren, erfolgte im Jahr 1951 die offizielle Gründung eines Spielmannszuges mit Flöten und Trommeln, Pauke und Becken. Die Stücke wurden nach so genannten Griff tabellen auswendig gelernt. Gründer und bis 1963 erster Stabführer war Heinrich Wunderlich.

Messeler Flapsch: Konnten gleich zu Anfang genügend Spielleute gewonnen werden, und wie nahmen die Menschen in Messel den Spielmannszug auf?

Herbert Zimmermann: Ja, es stellten sich genügend Männer als Spielleute zur Verfügung, und der Spielmannszug wurde von den Messelern sehr gut angenommen und aufgenommen. Das zeigt sich auch darin, dass wir schon im Jahr 1953 einen ersten Auftritt hatten und kurze Zeit später ein Fanfarenchor aus jungen Frauen aufgestellt wurde – sehr zur Freude der Männer beim Publikum.

Messeler Flapsch: Gab es besondere Förderer und Leute, von denen man sagen kann, dass sie die Grundlagen schufen für das hohe Niveau, das die Musiker erreicht haben?

Herbert Zimmermann: Da sind natürlich der Gründer Heinrich Wunderlich und sein Nachfolger als Stabführer Konrad Faust zu nennen. Einen entscheidenden Schub erhielt der Spielmannszug durch den aus den Reihen der Musiker hervorgegangenen Heinrich Wenchel, der im Jahr 1982 im Alter von nur 23 Jahren zum Musikalischen Leiter berufen wurde und das seit nunmehr 29 Jahren ist. Heinrich Wenchel zeichnet verantwortlich für die komplette Ausbildung an allen Instrumenten, zu denen heute zählen: Flöten, Trommeln, Pauke, Becken, Lyra, Trompeten, Tenorhorn, Tuba und Saxophon.



Messeler Flapsch: Wie viele Musikerinnen und Musiker haben Sie heute und welche Ausbildung haben diese absolviert?

Herbert Zimmermann: Wir haben 20 Musiker und 8 Musikerinnen. Die Altersspanne reicht von 13 bis 76 Jahre. Manche haben eine Musikschule besucht. Aber auch Neigung und Spaß spielen eine Rolle und es gibt auch Autodidakten. Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt jedoch beim Stabführer Heinrich Wenchel. Er hat als Erstes Trompete gelernt, und im Laufe seiner Tätigkeit als Stabführer kamen verschiedene Instrumente dazu. Er kann uns also auf allen von uns gespielten Instrumenten vorspielen. Ohne seinen Einsatz wären wir nicht mehr lange spielfähig.

Messeler Flapsch: Gibt es auch eine öffentliche Förderung oder finanziert sich der Spielmannszug aus sich selbst heraus und wie?

Herbert Zimmermann: Die öffentliche Förderung hält sich in Grenzen. Sie erfolgt durch den Landkreis und macht wenige 100 Euro im Jahr aus. Der Brandschutz ist Sache der Gemeinde. Diese finanziert die Feuerwehr mit den Aktiven der Einsatzabteilung. Zu den Aktiven gehören außerdem der Spielmannszug und die Alters- und Ehrenabteilung. Daneben gibt es den Feuerwehrverein e.V. mit etwa 500 Mitgliedern, der sich aus Vereinsbeiträgen und Spenden finanziert. Der Verein unter-

stützt den Brandschutz der Gemeinde. Die Musikinstrumente sind überwiegend Vereinseigentum. Etliche Musiker haben sich privat auch eigene Instrumente mit höherer Qualität gekauft.

Messeler Flapsch: Ich bin immer wieder begeistert von der hohen Leistung, die der Messeler Spielmannszug bei Auftritten zeigt und liege wohl nicht falsch, wenn ich annehme, dass die Proben-Intervalle kurz sind. Wie oft wird geprobt?

Herbert Zimmermann: Es wird in der Regel einmal wöchentlich gemeinsam geprobt, vor Auftritten und zum Einstudieren natürlich häufiger. Auch für Anfänger gibt es besondere Probestunden. Die Proben finden donnerstags im Übungsraum des Feuerwehrhauses Dieburger Weg statt und beginnen um 20 Uhr. Interessierte können gerne einmal reinschnuppern, wenn sie am Hintereingang klingeln. Eines möchte ich noch erwähnen: Wir unterhalten auch eine Bläsergruppe mit acht Musikern, die bei Gottesdiensten auf dem Heimkehrerplatz, beim Fronleichnamsumzug, beim Martinsumzug und bei Eröffnung des Weihnachtsmarktes auftritt.

Messeler Flapsch: Herbert Zimmermann, ich danke Dir für das interessante und informative Gespräch.

Interview: Bruno Vock

Anmerkung der Redaktion:

Wer eine Spende an den Feuerwehrverein machen möchte, kann das unter der folgenden Bankadresse tun:

Freiwillige Feuerwehr Messel e.V.
Sparkasse Darmstadt
BLZ 508 501 50
Konto Nr. 32000304